Fraktionen CDU, SPD, Bündnis90/Die Grünen, Hagen Aktiv, BfHo/Die Partei und Ratsgruppen HAK, Die Linke

Fraktionen und Ratsgruppen, Rathausstraße 11. 58095 Hagen

An den

Oberbürgermeister der Stadt Hagen

Erik O. Schulz

- im Hause -

Hagen, 24.03.2025

Antrag: Deutschland-Ticket für Führerschein-Rückgeber

Sehr geehrter Herr Schulz,

gemäß §6 der GeschO des Rates vom 08.05.2008 in der Fassung des 8. Nachtrages vom 20. Mai 2021 stellen wir für die öffentliche Sitzung des Rates am 03.04.2025 folgenden Antrag:

Beschlussvorschlag: Die Hagener Straßenbahn AG wird gebeten, die Ausweitung der kostenlosen Bereitstellung des Deutschland-Tickets für Führerschein-Rückgeber im Seniorenalter auf ein Jahr im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit für den dauerhaften Umstieg auf den ÖPNV zu prüfen.

Begründung: Mit zunehmendem Alter nehmen Seh- und Hörkraft sowie die Reaktionsgeschwindigkeit ab, was bei vielen älteren Menschen zu verstärkter Unsicherheit beim Autofahren führt. Da sie jedoch mobil bleiben möchten, scheuen viele Senioren den Umstieg auf Bus und Bahn und fahren trotz des Unsicherheitsgefühls weiterhin Auto. Ein zeitlich begrenztes kostenloses ÖPNV-Ticket könnte dem entgegenwirken: Es würde für ältere Menschen einen attraktiven Anreiz zur Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs darstellen und den Umstieg darauf erleichtern.

In Hagen haben solche Überlegung bislang dazu geführt, rückgabewilligen Senioren ein Deutschland-Ticket kostenlos für drei Monate anzubieten. Dieser Zeitraum erscheint den Antragstellern jedoch zu kurz, um von vielen älteren Menschen als substanzieller Anreiz zum Umstieg wahrgenommen zu werden.

Vor diesem Hintergrund erscheint die Ausweitung der kostenlosen Bereitstellung des Deutschland-Tickets prüfenswert. Ein solches Angebot, das es bereits in zahlreichen deutschen

Kommunen wie Bonn, Lübeck oder Leverkusen gibt, erscheint nicht nur aus Gründen der Verkehrssicherheit sinnvoll. Gerade in Hagen, wo der Anteil des motorisierten Individualverkehrs am Gesamtverkehr deutlich höher liegt als in fast allen anderen deutschen Großstädten, würde ein vermehrter Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel die Verkehrssituation vor Ort spürbar entlasten.

Zudem reduziert die Nutzung des ÖPNV klimaschädliche Emissionen und schützt damit die Umwelt, da Busse und Züge weniger CO2 ausstoßen und deutlich weniger Energie pro Personenkilometer verbrauchen.

Und nicht zuletzt führt eine zeitlich begrenzte Finanzierung des ÖPNV-Tickets dazu, dass Menschen, die den Öffentlichen Personennahverkehr ein Jahr lang genutzt haben, ihm oftmals auch langfristig treu bleiben. So ergab eine Umfrage in Hannover, wo die Aktion „Fahrschein statt Führerschein“ mehrere Jahre erfolgreich lief, dass fast die Hälfte der Teilnehmer auch nach Ablauf des kostenlosen Tickets weiterhin Bus und Bahn fuhren.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Klepper	Claus Rudel	Jörg Fritzsche	Michael Gronwald
CDU	SPD	Bündnis90/ Die Grünen	Hagen Aktiv

Peter Arnusch	Ömer Oral	Elke Hentschel
BfHo/Die PARTEI	HAK	Die Linke